

# STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: FB 7 / Fachbereich 7 - Tiefbau

## Sitzungsvorlage

Datum: 13.10.2009

Drucksache Nr.: **09/0297**

---

**Beratungsfolge**

Rat

**Sitzungstermin**

28.10.2009

**Behandlung**

öffentlich / Entscheidung

---

**Betreff**

**Regionale 2010 - Grünes C; Weiteres Vorgehen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Sankt Augustin nimmt den Bericht der Verwaltung zu Kenntnis und beschließt, die für die Realisierung des Grünen C erforderlichen Eigenmittel von 20 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben in den Jahren 2010 bis 2013 bereitzustellen.

**Problembeschreibung/Begründung:**

Die Stadt Sankt Augustin beteiligt sich zusammen mit den fünf Nachbarkommunen Alfter, Bonn, Bornheim, Niederkassel und Troisdorf am Grünen C.

Mit dem Modellprojekt Grünes C verfolgen die sechs projektverantwortlichen Kommunen im Abgleich mit dem Masterplan Grün für die Region Köln/Bonn die exemplarische Entwicklung und Umsetzung einer innovativen und regional abgestimmten Erneuerungsstrategie für Ballungsräume. Diese stehen zunehmend im Spannungsfeld zwischen Siedlungserweiterung, Ortsrandentwicklung, wirtschaftlichem Wachstum, Agrarnutzung, Naherholung sowie Natur- und Landschaftsschutz mit der Folge, dass der Verbrauch von Freiraum dramatisch zunimmt, oftmals ohne eine vorhandene, geschweige denn erprobte strategische raumplanerische Planung und regionale Abstimmung.

Angesichts der zu erwartenden Auswirkungen des demografischen Wandels gerade in Ballungsräumen kommt der Erarbeitung und präventiven Implementierung von entsprechenden Maßnahmen, mit denen insbesondere die Attraktivität der vorhandenen teilräumlichen Kulturlandschaften und die Identifikation der Bevölkerung mit diesen gesteigert werden können, eine besondere Bedeutung zu. Eine weitere zentrale Herausforderung besteht in der Sicherung bzw. Schaffung von Klimaschneisen, die im Rahmen des in Ballungsräumen häufig zu beobachtenden, räumlich ungestalteten „Auseinanderfließens“ der Siedlungsräume in der Vergangenheit allzu häufig verlorengingen. Damit wird den Gefahren des Klimawandels begegnet, der in Verbindung mit einem schleichenden aber kontinuierlichen Verlust von

Klimaschneisen eine weitere Aufheizung der urbanen Ballungsräume zu bewirken droht, mit noch nicht abschätzbaren ökologischen, ökonomischen und letztlich auch gesundheitsgefährdenden Folgen.

Ein zentrales Element der geplanten Maßnahmen ist die Freiflächensicherung und -aufwertung, verbunden mit der Entwicklung eines übergreifenden strategischen Kommunikationskonzeptes. Dies dient der Vermittlung der teilräumlichen Leitbilder mit dem Ziel, durch die Bewahrung, Entwicklung und Vernetzung der einzelnen Kulturlandschaften zu einem regionalen Kulturlandschaftsnetzwerkes die Landschafts- und Freiraumqualitäten deutlich zu erhöhen, und damit die Erlebbarkeit wie auch das Bewusstsein und somit die Identifikation der Bevölkerung zu erhöhen. Dabei kommen im Rahmen der intraregionalen, interkommunalen Zusammenarbeit neben den Inhalten auch neue Kooperationsformen zur Anwendung, die der Region Köln/Bonn künftig Vorteile im nationalen wie im internationalen Standortwettbewerb verschaffen sollen. Im Rahmen dieser interkommunalen Kooperation erproben die beteiligten Kommunen neue Umsetzungsformen, die gerade auch mit Blick auf fiskalische Restriktionen bei den Kommunalfinzen vorausschauend und modellhaft neue Verbundfinanzierungen und Projektumsetzungen realisieren.

Im Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss des Rates (UPV) wurde das Grüne C wiederholt vorgestellt. Alle mit dem Gesamtprojekt verbundenen Teilmaßnahmen der Stadt Sankt Augustin wurden von den zuständigen Ausschüssen des Rates einstimmig beschlossen. Es handelt sich um:

- Link und Stationen  
(Beschluss des UPV vom 21.10.2008, Drucksache Nr. 08/0322)  
Der Link ist das Rückgrat des Grünen C. Er verbindet die unterschiedlichen Landschaftsräume und verknüpft diese zu einem „Landschaften-Park“. Als weitgehend asphaltierter und damit auch behindertengerechter Weg lädt er Spaziergänger, Jogger, Radfahrer und Inlineskater zum Erleben der landschaftlichen Vielfalt der Region ein. Entlang des Link wird interessierten Erholungssuchenden an Stationen oder auf Info-tafeln Wissenswertes zu den jeweiligen Landschaftsräumen vermittelt. Die Entstehung, Veränderung und heutige Nutzung der unterschiedlichen Kulturlandschaften unserer Region werden ebenso dargestellt und erläutert, wie z. B. ihre unterschiedlichen Bedeutungen für seltene Tier- und Pflanzenarten und die darin enthaltenen Kulturdenkmäler. Das Grüne C ist damit integraler Bestandteil des Stadtentwicklungskonzepts „Sankt Augustin 2025 - Wissensstadt<sup>PLUS</sup>“
- Tore  
(Beschluss des UPV vom 21.10.2008, Drucksache Nr. 08/0322)  
Durch die „Landschafts-Tore“ werden besonders stark frequentierte Wege aus der Siedlung in die Landschaft markiert. Je nach den individuellen örtlichen Gegebenheiten werden beispielsweise Bäume auf eine niedrige Erdaufschüttung gepflanzt, und die Flächen unter den Bäumen und vorhandene Böschungen mit einer Wiesenmischung angesät. Ziel dieser gestalterischen Maßnahmen ist die erkenn- und erlebbare qualitative Aufwertung der Räume. Dies wird bekräftigt durch die Integration von Hinweisschildern an diesen Toren, die den Besuchern bzw. Nutzern vielfältige Informationen zu den Landschaftsräumen mit ihren jeweiligen Besonderheiten vermitteln, in den sie hineingehen oder - in der Gegenrichtung - zu dem Stadtteil, den sie betreten.

- Grüne Mitte  
(Beschluss des UPV vom 08.09.2009, Drucksache Nr. 09/0233)

Um Freiräume langfristig zu sichern und vor weiterem ungeordnetem Siedlungswachstum zu bewahren, bedient sich das ‚Grüne C‘ des Instruments, die Ränder der Landschaft im Übergang zu den Siedlungsräumen zu stärken. Je nach örtlicher Situation stehen hierbei die Erholungsfunktion oder naturschutzfachliche Überlegungen stärker im Vordergrund. In jedem Fall kommt es zu einer Verbesserung des Landschaftsbilds sowie zu einer je nach örtlichem Schwerpunkt unterschiedlich starken Aufwertung des Naherholungswerts und/oder der biotopvernetzenden Funktion. Eine zusammenhängende Anordnung solcher Maßnahmen am Siedlungsrand vermeidet darüber hinaus eine weitere Zersplitterung landwirtschaftlicher Nutzflächen.

Die verbesserte Ausbildung der Ortsränder erfolgt teilweise bereits in verschiedenen Abschnitten der Linkplanung (z. B. zwischen der Rathausallee und der Mendener Straße oder zwischen der Bonner Straße und der Alten Heerstraße). Ein besonders prägnanter Rand soll jedoch im Norden der sogenannten „Grünen Mitte“ beispielhaft ausgebildet werden. Hier wird am Südrand des Gewerbegebiets Einsteinstraße entlang der Siegburger Straße ein 20 bis 30 m breiter Streifen mit Wiesenflächen, Strauchpflanzungen und Einzelbäumen naturnah gestaltet. Ebenfalls ist ein Spazierweg, der langfristig die gesamte Grüne Mitte umrunden soll, in diesem Wiesenstreifen geplant.

In der „Grünen Mitte“ werden darüber hinaus durch die dort wirtschaftenden Landwirte in Zusammenarbeit mit der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft Blühfelder angelegt, die das Gesamtbild der neu gestalteten Freiräume abrunden.
- Generationenparcour in der Grünen Mitte  
(Beschluss des ZentrumsA vom 01.09.2009, Drucksache Nr. 09/0228)

Den sich verändernden Erholungsbedürfnissen einer dem demographischen Wandel unterworfenen Gesellschaft entsprechend soll in einem Grünkorridor in der Nähe des Stadtzentrums das Sport- und Freizeitangebot so ergänzt werden, dass es einem breiten Querschnitt der Bevölkerung und insbesondere der Generation 50Plus und körperlich behinderten Menschen zugute kommt.

Auf der Südostseite der „Grünen Mitte“, am Rande des „Link“ wurde innerhalb des ‚Grünen C‘ ein optimaler Standort für einen solchen Generationen-Parcours gefunden. Er ergänzt die bereits bestehenden Spiel-, Sport- und Freizeitangebote entlang der Westflanke des Stadtzentrums. Von der Anlage profitieren nicht nur Senioren aus den naheliegenden Wohn- und Betreuungseinrichtungen, sondern auch die Sportvereine des benachbarten Sportzentrums Sankt Augustin, der Schulsport des naheliegenden Rhein-Sieg-Gymnasiums, die Studentenschaft der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, die Handicap-Gruppen der benachbarten Frida-Kahlo-Schule für Körperbehinderte und der Heinrich-Hanselmann-Schule für Geistigbehinderte sowie alle interessierten Individualsportler. Für alle Zielgruppen ist die Anlage an diesem Standort sehr gut zu erreichen.

Die für den Parcours vorgesehenen „Outdoor-Fitnessgeräte“ wurden in Zusammenarbeit mit der Sporthochschule München nach neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnissen und modernsten Anforderungen an die Freizeitnutzung optimiert. Besonderes Augenmerk lag in der Entwicklung der Geräte auf den Nutzungsbedürfnissen älterer Nutzer, die mit Hilfe der Übungsmöglichkeiten insbesondere ihre Beweglichkeit und ihren Gleichgewichtssinn fördern können. Die Geräte dienen dem individuellen Training von Koordination, Kraft und Ausdauer und sind auf die wartungsarme und pflegeleichte Handhabung in öffentlichen Grünflächen hin abgestimmt worden. Und auch in diesem Teilprojekt kommt der korporative Grundgedanke des Gesamtprojektes, Grünes C‘ zum tragen: Der ASV Sankt Augustin ist bereit, eine Patenschaft für die

Anlage zu übernehmen und auch Nichtvereinsmitgliedern Einführungen in das Training an und mit diesen Geräten zu geben.

- Gärten der Nationen

(Beschluss des UPV vom 08.09.2009, Drucksache Nr. 09/0233)

Ein besonderer Planungsteil des ‚Grünen C‘ sind die „Gärten der Nationen“ in Sankt Augustin. Zwischen dem Gewerbegebiet Einsteinstraße und der Großwohnsiedlung Ankerstraße wird auf ca. 11.000 m<sup>2</sup> eine Kleingartenanlage entstehen, in der auf eine soziale Durchmischung von Gartennutzern mit unterschiedlichster Zuwanderungsgeschichte geachtet werden soll. Im gemeinsamen Bewirtschaften der Gärten und der Kommunikation über die Gartengrenzen hinweg sollen Kontakte entstehen, welche integrationsfördernde Wirkungen zwischen den Gartennutzern entfalten sollen.

Das Projekt wurde vom Ausländerbeirat der Stadt Sankt Augustin, der den weiteren Prozess künftig beratend und gestaltend mit begleiten wird, sehr positiv aufgenommen.

Auf der Grundlage dieser Beschlüsse hat die Verwaltung einen Antrag auf Gewährung einer Zuwendung bei der Bezirksregierung Köln gestellt. Als offizielles A-Projekt der Regionale 2010 und Pilotprojekt innerhalb des Masterplans :grün erhebt das Grüne C Anspruch auf eine 80%ige Förderung der mit seiner Realisierung verbundenen Gesamtkosten. Das Land Nordrhein-Westfalen als Initiator der Regionale 2010 stützt die Förderung des Projekts auf drei Säulen:

- 10 % Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen,
- 20 % Mittel der Bundesrepublik Deutschland (Stadtumbau-West),
- 50 % Mittel der Europäischen Gemeinschaft (EFRE-Ziel2-Programm).

20 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben sind von den Projektträgern als Eigenmittel bereitzustellen.

Den Beschluss über das Stadtumbaugebiet gem. § 171 b, Abs. 1 BauGB, der für die Erlangung von Mitteln des Stadtumbau-West erforderlich ist, hat der Rat der Stadt Sankt Augustin in seiner Sitzung vom 16.09.2009 gefasst.

Für die Erlangung Mittel aus dem EFRE-Ziel2-Programm der Europäischen Union ist es erforderlich, dass die Antragsteller verbindlich dokumentieren, dass sie den 20%igen Eigenanteil an den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben des beantragten Projekts in ihrer jeweiligen Finanzplanung berücksichtigen werden. Dem Fördergeber reicht hierbei ein Verweis auf die im Rat bzw. seinen Ausschüssen gefassten Beschlüssen nicht aus. Vielmehr ist ein entsprechender Finanzierungsbeschluss zu fassen.

Die Kosten- und Finanzplanung des Grünen C sieht für die kommenden Jahre folgende Kostenverteilung vor:

<b>Jahr</b>	<b>Gesamtsumme</b>	<b>Förderbetrag (80%)</b>	<b>Eigenanteil (20%)</b>
2010	3.274.400 €	2.619.520 €	654.880 €
2011	2.069.600 €	1.655.680 €	413.920 €
2012	1.361.420 €	1.089.136 €	272.284 €
2013	622.700 €	498.160 €	124.540 €

Vergleichbare Beschlüsse wurden in den anderen Partnerkommunen bereits gefasst. Dadurch ist eine entsprechende Dringlichkeit gegeben, da ohne einen adäquaten Beschluss durch Sankt Augustin die Förderung des gesamten Projektes zunächst zurückgestellt würde.

Nach Erhalt des Zuwendungsbescheids, mit dem nach Vorlage dieses letzten noch zu fassenden Beschlusses ggf. noch in diesem Jahr, spätestens jedoch bis Ende Februar 2010 gerechnet werden darf, sind folgende ersten Schritte auf dem Weg zur Gesamtrealisierung des Grünen C geplant:

1. Ausschreibung und Bau der ersten Tore.
2. Ausführungsplanung, Leistungsbeschreibung, Ausschreibung und Bau des größten Teil des Links sowie von 2 der 3 Stationen.
3. Ausführungsplanung, Leistungsbeschreibung, Ausschreibung und Bau des Generationenparcours noch in 2010.
4. Grunderwerb für die Gärten der Nationen sowie Konkretisierung der der Planung zur Ausführungsreife für den Bau in 2011.

In Vertretung

Rainer Gleß  
Erster Beigeordneter

Die Maßnahme

- hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral  
 hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf \_\_\_\_\_ €.

Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan \_\_\_\_\_ zur Verfügung.

- Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von  
 über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.  
 über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits \_\_\_\_\_ € veranschlagt; insgesamt sind \_\_\_\_\_ € bereit zu stellen. Davon entfallen \_\_\_\_\_ € auf das laufende Haushaltsjahr.